

Europa-Union München: Besuch bei der Krauss Maffei Wegmann GmbH – Diskussion zum Thema „Europäische Sicherheitspolitik“, Montag, 02. März 2020

KURZER BERICHT

„**Europäische Sicherheitspolitik**“ war das Thema einer **Podiumsdiskussion** vom Herbst 2019, veranstaltet von Europa-Union München und Europäischer Akademie Bayern.

Wie die in der EU angestrebte **„kooperative Beschaffung in den Bereichen Verteidigung und Sicherheit“** in der **Praxis** vorankommt, konnten Mitglieder der **Europa-Union München** am 2.3. vor Ort bei Krauss Maffei Wegmann in München-Allach hinterfragen. Ermöglicht wurde dieser Besuch durch Vermittlung des EUM-Vorstandsmitglieds **Diana Stachowitz, MdL**.

Im Besucherzentrum gab Herr Schöppner zunächst einen Überblick über die Firmengeschichte und das KMW-Produktportfolio; und gemeinsam mit Frau Gläser beantwortete er zahlreiche Fragen zum Thema.

Die Besucher erfuhren, dass **vereinheitlichte Standards und andere EU-Vorschriften** für Waffen und Ausrüstung **im Interesse der europäischen Industrie** liegen. Dabei sind **seitens der Politik kaum Fortschritte** zu erkennen. Insbesondere bei **Exportrichtlinien** gibt es in Deutschland keine Bereitschaft zu Änderungen, aber auch bezüglich Eigentumsrechten und Haftungsbeschränkungen sind Fragen offen. Auch zeigt die Bundesregierung bisher wenig Bereitschaft zu Kooperationsprojekten (außer mit Frankreich).

Ein anderes Problem sind **die langen Zeiträume zur politischen Entscheidungsfindung** bezüglich der militärischen Anforderungen an ein Waffensystem. Bei einer Entwicklungs- und Produktionsdauer von 10-15 Jahren können sich dann schon die Randbedingungen für den Einsatz geändert haben.

In Deutschland werden auch häufig **Normen** (z.B. für Fahrzeuge), **die für zivile Produkte gedacht** sind, unnötigerweise auf militärisches Material angewandt. Dies **erhöht die Komplexität**, reduziert die Bereitschaft anderer Staaten diese Produkte zu übernehmen und damit die Stückzahl und somit zu höheren **Kosten**.

Für eine Studie, die europäische Firmen über mehrere Jahre erarbeitet und dann der politischen Ebene vorgestellt haben, warten sie noch heute auf eine politische Beurteilung.

Fazit: Die Europäisierung geht nur in kleinen Schritten weiter. Solange in diesen Fragen keine Fortschritte erzielt werden, sind europäische Streitkräfte eine Illusion.

Angesichts des intensiven Gedankenaustauschs wird die Besichtigung der Produktion auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.